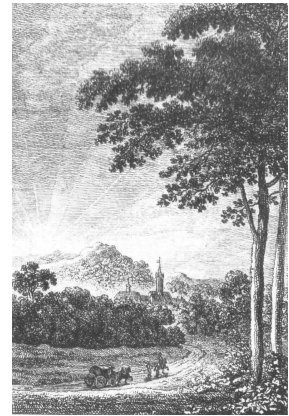


### Merkmale

- Befreiung des Menschen aus „jenseitigen Bindungen“
- selbstständige Entwicklung des Geistes (Selbstständigkeit)
- naturwissenschaftliches Denken
- natürliche Religion  
(Vernunftreligion in Konkurrenz zur kirchlichen Offenbarungsreligion)
- Deismus
- der Mensch als Vernunftwesen
- Humanität als Ziel menschlichen Verhaltens (Humanitätsideal)
- Toleranz (Toleranzangebot)
- rationale Sicht der Welt (Rationalität)
- kritische Überprüfung der traditionellen Antworten
- Spannung zwischen bürgerlicher Moral und adeliger Standesethik
- nachdenken über den absolutistischen Staat und die Menschenrechte



### Begriff und Eingrenzung:

Entsprechend Kant (Aufklärung ist die Maxime jederzeit selbst zu denken) mittels des Verstandes Klarheit schaffen, mit Vorurteilen aufräumen, mit Hilfe der Vernunft alle Fragen der Welt- und Selbstdeutung klären.

### Politisch-gesellschaftliche Situation:

- Herrschaftssystem: *Absolutismus*
- Territoriale Zersplitterung → *Kleinstaaterei*
- Politisch machtloses Bürgertum, gewinnt aber in geistiger und ökonomischer Hinsicht an Bedeutung; Einfluss kann sich infolge der Kleinstaaterei kaum entfalten → zunehmende Konzentration auf Entfaltung der intellektuellen Fähigkeiten.

### Geistige Grundlagen und Einflüsse:

- Rationalismus (Glaube an Vernunft und Fortschritt)
- Sensualismus und Empirismus (Sinneswahrnehmung und -erfahrung: Quelle der Erkenntnis)
- Fortschritte in den Naturwissenschaften → naturwissenschaftliches Denken, Objektivismus
- Immanuel Kant: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“  
→ kritische Grundhaltung

#### gegen:

überlieferte Autoritäten  
Standesschranken  
Herrschende politische Verhältnisse  
Unterdrückung  
Religiösen Dogmatismus

#### für:

Gebrauch der eigenen Vernunft  
soziale Gerechtigkeit  
Menschenrechte  
Humanität  
Toleranz

### Weltbild, Menschenbild, Lebensgefühl:

- optimistische Weltsicht: Aufklärung als Vorgang, als Veränderung; Überzeugung, dass Fortschritt der Menschheit durch Kraft des Denkens möglich ist
- Mensch zu vernünftiger Erkenntnis befähigt; Bindung an jenseitige Größe wird ersetzt durch selbstbewusste Mündigkeit (Kant: Sapere aude! [s.u.]); Streben nach subjektiver Erkenntnis; Idee der Toleranz
- Existenz Gottes als Welterschöpfer und Garant höherer Moralität bleibt unangetastet, aber Gebrauch der Vernunft befähigt Menschen, seine Bestimmungen zu definieren und die Tugendregeln zu befolgen (Ziel: irdische Glückseligkeit)
- Grundlage: Glaube an den guten Menschen und so an Mündigkeit moralischen Fortschritts
- „Zurück zur Natur“ (Rousseau): Natur spiegelt Ordnung wider, diese gilt es zu erkennen und auf das eigene Leben anzuwenden
- Folgerung: Veränderung muss beim Menschen beginnen (durch Erziehung und Bildung) und von ihm aus das Zusammenleben auswirken = Aufklärung als Aus-Bildung des menschlichen Geistes gemäß seinen Anlagen; Humanitätsideal

**Ästhetische Theorie und Aufgabe der Dichtung:**

- Kunst im Dienste der Aufklärung, d.h. der Erziehung zur Mündigkeit mit Anleitung zum optimalen Gebrauch der Vernunft
- Gründung von Zeitungen und Zeitschriften, die Gedanken der Aufklärung verbreiten
- Literatur mit didaktischer, belehrender Funktion
- Kunst als Nachahmung der Natur: Aufstellen von Regeln zur vernünftigen Kunstproduktion

**Gattungen/ Themen:**

Toleranzangebot, Humanitätsidee, kritische Überprüfung der traditionellen Antworten, Spannung zwischen bürgerlicher Moral und adeliger Standesethik, Vernunftreligion in Konkurrenz zur kirchlichen Offenbarungsreligion, Nachdenken über den absolutistischen Staat und die Menschenrechte.

Überzeugung von der didaktischen Aufgabe der Literatur; dominierende Gattung das Drama; lehrhafte Kleinformen (Fabel, Beispielerzählung); bedeutende Lehrschriften zu literarischen und religiösen Problemen.

*Drama:* Wirklichkeit nachahmend, interessante Ausschnitte modellhaft durchführen

*Epik:* Roman als Instrument, das Schicksal einzelner Individuen, ihre Entwicklung und die auf sie wirkenden Einflüsse darzustellen.

*Kritische Textarten:* Lehrgedicht, Fabel (belehrend); Satire (kritisch)

**Autoren:**

Johann Christoph Gottsched (1700-1766), Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781), Christian Fürchtegott Gellert (1715-1769), Christoph Martin Wieland (1733-1813), Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

**Werke:**

Gottsched – Versuch einer kritischen Dichtkunst für die Deutschen

Lessing – Miß Sara Sampsen; Emilia Galotti; Minna von Barnhelm; Nathan der Weise; Briefe, die neueste Literatur betreffend; Hamburgische Dramaturgie; Die Erziehung des Menschengeschlechts.

Gellert - Fabeln und Erzählungen

Wieland - Geschichte des Agathon

Lichtenberg – Aphorismen

→ Die Aufklärung ist das „eigentliche Zeitalter der Kritik“ (Kant), der sich nunmehr auch Kirche und Staat ausgesetzt sehen. Die traditionellen Bindungen lösen sich auf.

→ Auf der Grundlage des Empirismus (experimentelle Methode) und des Rationalismus (Logik, Mathematik) beginnt der Siegeszug der modernen Naturwissenschaften.

→ Eine Vernunftreligion (Deismus) tritt in Konkurrenz zu der von der Kirche verkündeten Offenbarungsreligion. Mit ihr ist der Optimismus verbunden, in der „besten aller möglichen Welten“ zu leben (Leibniz).

→ Das Bürgertum entwickelt ein neues Selbstverständnis (Vernunftethik <--> adelige Standesethik). Es schafft sich in der Literatur eine eigenständige Öffentlichkeit (in Konkurrenz zur amtlichen Öffentlichkeit des absolutistischen Staates), in der es sich auf seine politischen Rechte (Menschenrechte; dazu gehört auch der Widerstand gegen ungerechte Herrschaft) besinnt.

→ Das Theater wird zum Medium dieser Selbstbesinnung. In seiner Kritik an Gottsched schafft Lessing das ‚bürgerliche Trauerspiel‘, mit dem er Mitleid erwecken und die Menschen moralisch bessern will.

Definition: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“ (Immanuel Kant)

Wahlspruch: „Sapere aude!“ – „Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Immanuel Kant)

Grundsatz: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.“ (Immanuel Kant)

**Rechtlicher Hinweis:**

Dieses Merkblatt ist exklusiv für den Eigengebrauch in Schulen bestimmt. Jegliche Veröffentlichungen oder Verlinkungen sowohl auf Homepages als auch auf Foren oder ähnlichen Seiten des Internets verstoßen gegen das Urheberrecht (UrhG)/ (Copyright law) und werden strafrechtlich verfolgt!